Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1910)
Heft: 98

Artikel: An den Vorstand der G. S. M. B. & A. zuhanden der Generalversammlung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-624518

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einige grössere Posten zwar nicht wiederkehren werden, wie die Ausgaben ausserordentlicher Natur für die Ausstellungen von Freiburg und Budapest, sowie die für das Studium des Kunstgebäudes, über welches ich an der letztjährigen Generalversammlung Bericht ablegte. In der Hauptsache jedcch sind die Mehrausgaben bedingt:

1. durch das monatlich regelmässige Erscheinen der Zeitschrift und die dadurch bedingten höheren Druckkosten;
2. durch das Honorar, welches Ihrem Berichterstatter ausgerichtet wird;
3. durch die Vermehrung der Geschäfte des Zentralvorstandes und der bedingten Vermehrung der Reise-, Porto- und Bureauauslagen, wie Drucksachen, Ausstellungspapiere etc.

Endlich wurde die Zentralkasse empfindlich geschädigt durch die Herabsetzung der ihr zufliessenden Passivmitgliederbeiträge auf 10 Fr. Der daherige Ausfall beziffert sich rund auf 600 Fr. im Minimum und es ergibt sich also das Fazit, dass die Kasse just in dem Augenblicke mehr belastet wurde, als man ihr einen ansehnlichen Teil ihrer Einkünfte abschnitt. Von dem Gesichtspunkte aus betrachtet, werden Sie aus der Rechnungsablage ersehen, dass trotzdem ihr Stand weniger prekär ist, als man es hätte erwarten dürfen. Ich verweise auch hier auf den Sonderbericht, welcher Ihnen s. Z. von unserm Zentralkassier eingebracht werden wird.

Verschiedene Geschäfte,

welche der Erwähnung verdienen, sind:

1. Der Druck neuer Aktivmitgliederkarten, welche ihre Träger berechtigen, sämtliche öffentlichenKunstsammlungen des Inlandes gegen deren Vorweisung unter Einhaltung der Besuchsstunden gratis zu besichtigen. Dies ist das Resultat eines Konvenios zwischen Ihrem Berichterstatter und dem Verbande schweizerischer Museumsdirektroen, welchen als Gegenleistung die ebenfalls freie Besichtigung unserer sämtlichen Gesellschafts- und Sektionsausstellungen zugesichert wurde. Verhandlungen, welche Ihr Berichterstatter mit schweizerischen Transportanstalten behufs Erhalt von Vergünstigungen für die Mitglieder unserer Gesellschaft angebahnt hat, verliefen ohne Resultat.

2. Wettbewerbe unter Bildhauern gaben eine Weile viel zu reden und zu schreiben, allein bis heute gelangten wir nicht zu einem positiven Resultat und sind nicht in der Lage, Ihnen heute bestimmte Vorschläge zur Sanierung der allerdings unerquicklichen Verhältnisse einbringen zu können. Immerhin hoffen wir bestimmt, dass dies im Laufe des nächsten Geschäftsjahres auf Grund einer Umfrage bei den Sektionen geschehen werden könne.

3. Zu der Jubiläumsfeier des Herrn Hans Thoma wurde Herr Max Buri als Delegierter der Gesellschaft entsandt.

Mit diesen Mitteilungen glaube ich in grossen Zügen die Tätigkeit Ihres Zentralvorstandes im letzten Geschäftsjahre skizziert zu haben. Ich glaube es in Anbetracht der ohnehin ungebührlichen Länge des Berichtes unterlassen zu sollen, noch auf weitere Einzelheiten einzutreten und überlasse es Ihrem Gutfinden, weitere Auskünfte durch direkte Anfrage an Ihren Berichterstatter oder die Herren Mitglieder des Zentralvorstandes einzuholen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Herren Mitglieder, die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Bümpliz, den 31. März 1910.

Der beauftragte Berichterstatter:
C. A. Loosli.

PS. Die Eingabe der Künstlerinnen wird, weil Gegenstand der heutigen Versammlung, in diesem Berichte nicht berücksichtigt.

Eingabe der Künstlerinnen.

In Vollziehung des Beschlusses der Delegiertenversammlung vom 2. April, (siehe Protokoll Titel 10) wird im folgenden die Eingabe der Künstlerinenn veröffentlicht. Der Zentralvorstand befand sich noch nicht in der Lage, darüber Bericht und Antrag einzubringen, doch ist er im allgemeinen der Eingabe günstig gesinnt, ebenso die Mehrheit der obgenannten Delegiertenversammlung. Das Zentralsekretariat behält sich vor, sowohl an der nächsten Delegierten-, und Generalversammlung die eventuellen Aufnahmebedingungen in einem, unsern Statuten entsprechenden Sinne zusammenzufassen. **C. A. Loosli.**

An den Vorstand der G. S. M. B. & A. zuhanden der Generalversammlung.

Sehr geehrter Herr!

Sonntag den 23. Januar a. c. fand in Bern eine Zusammenkunft der untengenannten Malerinnen — zum Teil Passivmitglieder Ihrer Gesellschaft — statt, um über das Verhältnis der schweizerischen Künstlerinnen zur G. S. M. B. & A. zu beraten und wenn möglich hier eine Aenderung im Sinne eines engeren Anschlusses zu veranlassen.

Im Auftrag der untengenannten habe ich Ihnen folgende Mitteilungen und Anträge zu übermitteln:

1. Die G. S. M. B. & A. gilt im In- und Ausland fast allgemein als Vertreterin der Berufsinteressen der gesamten schweizerischen Künstlerschaft; diese Bedeutung kommt ihr insofern mit Recht zu, als ihr in der Tat die Grosszahl und darunter die bedeutendsten der schweizerischen Künstler angehören.

2. Eine notwendige Konsequenz dieser Stellung der G. S. M. B. & A. ist, dass es jungen Künstlern, die nicht Mitglieder sind, viel schwerer wird, sich durchzusetzen, materiell und ideell vorwärts zu kommen, als den Mitgliedern der Gesellschaft. Wohl aus diesem Grunde sind die statutarischen Bedingungen und die Praxis der Mitgliederaufnahme solche, dass es jedem ernsthaften, jungen Künstler ermöglicht wird, Mitglied zu werden.

3. Dagegen sind von der Aktiv-Mitgliedschaft alle **Künstlerinnen** prinzipiell ausgeschlossen.

Als Gründe werden mitgenannt:

Einmal die Angst vor der Frauenmundfertigkeit in den Versammlungen;

dann die Befürchtung, es möchte mit Oeffnung der Gesellschaft auch für Künstlerinnen vielleicht der Dilettantismus mächtig eindringen

4. Es ist nicht unsere Absicht über die Berechtigung dieser und ähnlicher Einwendungen zu diskutieren. Unser Ziel ist vielmehr, für unsern Anschluss an Ihre Gesellschaft eine solche Form zu finden, welche diese Gefahren von vornherein ausschliessen würde.

6. Dies glaubten wir am besten durch folgende Beschlüsse und Anträge zu erreichen:

a) Die schweizerischen Künstlerinnen wünschen als **Sektion** in die G. S. M. B. & A. aufgenommen zu werden. Die Aufnahmsbedingungen für diese Gruppe werden wir so gestalten, dass nur ernsthafte Künstlerinnen von Beruf aufgenommen werden.

b) Sie sind bereit die gleichen Beitragspflichten usw. zu übernehmen, wie alle übrigen Mitglieder.

c) Sie beanspruchen als **Rechte nur** Beteiligung an den Ausstellungen, welche die G. S. M. B. & A. veranstaltet oder zu welchen diese eingeladen wird, unter gleichen Bedingungen, unter welchen die übrigen Mitglieder zugelassen werden.

Dagegen **verzichten** sie von vornherein auf Beteiligung

an den Versammlungen, auf Stimmrecht, aktives und passives Wahlrecht usw.

An den Versammlungen vom 23. Januar a. c. waren beteiligt und erklärten sich mit dem Obigen einverstanden:

Mademoiselle **Alice Bally,** Paris; Fräulein **Hanny Bay,** Bern; Fräulein **Hannah Egger,** Bern; Mademoiselle **Marguerite Gilliard,** Genève; Madame **Hellé-Berteault.** Genève; Fräulein **Frieda Liermann,** Bern.

Als Mitglieder der Gruppe wurden ferner eingeladen und erklärten sich ebenfalls mit Obigem einverstanden:

Fräulein **Marguerite Frey,** Bern; Fräulein **Helene Roth,** Wangen a. A.; Madame **Berthe Sandoz-Lassieur,** Genève.

Die Salon-Juri pro 1910.

Die Delegierten-Versammlung schlägt Ihnen vor, folgenden Kandidaten Ihre Stimme zu geben:

(für die deutsche Schweiz)

Herren: **Boss, Hodler, Welti, Balmer, Cardinaux, Heer, Buri, Emmenegger, Amiet, Hans Frey;**

(für die französische Schweiz)

Herren: **Hermanjat, Biéler, Giacometti, Vallet, Berta, Auberjonois, Silvestre, Dunk, J. Vibert, Dunand.**

Es ist zu bemerken, dass alle 20 Namen auf der Liste figurieren müssen und dass jede Abweichung von derselben die Stimmkraft unserer Ausstellungsgruppe schwächt. Ferner ist vorgesehen, dass in der Jury sich ein Bildhauer der deutschen und einer der romanischen Schweiz befinden muss.

Ausstellungen.

Ausstellung der Sektion Neuenburg der G. S. M. B. & A. vom 16. April bis 22. Mai 1910, in den Sälen Léopold Robert.

* * *

Herr Louis Rheyner veranstaltet während des Monates Mai im Museum Rath in Genf eine Sonderausstellung seiner Werke.

MITGLIEDER-VERZEICHNIS
LISTE DES MEMBRES

SEKTION GENF — SECTION DE GENÈVE.

Aktivmitglied — Membre actif:

M. Maurice Sarkisoff, artiste-peintre, Chemin de la Colombe, Chêne. Canton de Genève.

Adressänderung — Changement d'adresse:

Paul Moulet, sculpteur, 17 rue des Buis, Genève (ci-devant: rue du Stand).

Jacobi, peintre, 15 rue Charles Galland, Genève (ci-devant: Carouge).

Blanchet Albert, peintre, 24 rue Boisonade, Paris XIV (ci-devant Genève).

SECTION MÜNCHEN — SECTION DE MUNICH.

Adress-Aenderung — Changement d'adresse:

J. Herzog, Maler, Lattenhaus, Veltheim bei Winterthur (vormals München).

SEKTION NEUENBURG — SECTION DE NEUCHATEL.

Passivmitglieder (auf Lebenszeit) — Membres passifs (à vie):

M. le docteur Léopold de Reynier à Leysin.

SEKTION PARIS — SECTION DE PARIS.

M. Carlo Schwab, artiste-peintre, 7 rue Joseph Bara, Paris.

Obiger ist seit langen Jahren Mitglied der Gesellschaft und ist irrtümlich als ausgetreten von Paris aus gemeldet worden.

M. Schwab est membre de la Société depuis de longues années et c'est par erreur que la section de Paris en a communiqué la démission dans le temps.

Bericht des Zentralvorstandes zum Budget pro 1910—1911.

Angesichts der stets wachsenden und unumgänglichen Ausgaben, welche der vermehrte Geschäftsandrang bedingt, sieht der Zentralvorstand zurzeit keine Möglichkeit, den Anforderungen ohne eine Erhöhung des Aktivmitgliederbeitrages zu genügen. Er geht nämlich von der Ansicht aus, dass die ohnehin nicht reich gesegneten Sektionskassen um den ihnen zukommenden Teil der Passivmitgliederbeiträge nicht gekürzt werden dürfen. Diese sollen im Gegenteil gewissermassen eine Ermunterungsprämie für erfolgreiche Werbetätigkeit bilden. Anderseits steht fest, dass die Mehrarbeit, welche die neue Geschäftsführung mit sich bringt, vor allen Dingen den Aktivmitgliedern in Form von vermehrter Verkaufsgelegenheit zu Gute kommt und dass eine Erhöhung von nur Fr. 2. — bei unsern Mitgliedern angesichts der zu leistenden Arbeit und des effektiven Nutzens auf nicht allzugrosse Opposition stossen dürfte. Sollte sich nach Ablauf eines Jahres die Möglichkeit der Reduktion des Beitrages ergeben, so steht es der Versammlung natürlich frei in diesem Sinne zu beschliessen. Für das kommende Geschäftsjahr dagegen empfiehlt Ihnen der Zentralvorstand die Erhöhung im Sinne seines Antrages aufs wärmste.

Zu den **Einnahmen** glaubt der Zentralvorstand bemerken zu müssen, dass zweifellos eine Vermehrung derselben erreichbar ist. Er hat zu diesem Zweck eine Eventualvermehrung von Fr. 500. — im Budget festgelegt, wovon Fr. 250 auf die zu gewinnenden Aktiv- und ebensoviel auf die zu gewinnenden Passivmitglieder entfallen. Der Zentralvorstand ist der Meinung, dass gerade in Bezug auf die Gewinnung von Passivmitgliedern einzelne Sektionen noch immer zu lässig sind und beantragt Ihnen deshalb, die Sektionen durch Generalversammlungsbeschluss zu grösserer Werbetätigkeit zu verpflichten. Er stellt es der Generalversammlung anheim, ob sie beschliessen wolle, die Sektionen im Verhältnis zu ihrer Mitgliederzahl anzuhalten eine entsprechende Zahl von Passivmitgliedern beizubringen. Die Vermehrung der Aktivmitglieder ist auf Grund der letztjährigen Erfahrungen berechnet und bedarf keines weiteren Kommentars.

Was die **Ausgaben** anbetrifft, so sind die Posten 1, 2 und 3 nach den bisherigen Erfahrungen berechnet und erleiden keine Reduktion. Zu Posten 5 ist zu bemerken, dass die Arbeit des Sekretärs schon heute derart angewachsen ist, dass sich eine Erhöhung des Salärs rechtfertigen würde. Da eine wesentliche Arbeitsvermehrung des Sekretärs in den nächsten Jahren, besonders durch die Reorganisation der Zentralverwaltung in sicherer Aussicht steht, so ist anzunehmen, dass dieser Posten in Zukunft erhöht werden muss. Angesichts der gegenwärtigen Finanzlage verzichtet der Sekretär auf eine Gehaltserhöhung für das kommende Geschäftsjahr, auf alle Fälle muss jedoch der gegenwärtige Ansatz beibehalten werden. Die Posten 5 und 7 erleiden keine Aenderungen, wenn der Posten 6 ausgemerzt wird. Wir erwarten nämlich, dass für das nächste Geschäftsjahr die ausserordentlichen Ausstellungskosten wesentlich verringert und unter Posten 7 untergebracht werden können. Dazu bedarf es jedoch der grössten Sparsamkeit seitens der Zentralverwaltung und es muss in dem Fall jede einigermassen umgängliche Ausgabe vermieden werden. In diesem Sinne empfiehlt Ihnen der Zentralvorstand sein obenstehendes Budget zur Annahme durch die Generalversammlung.

(Siehe Seite 382.)